

Programm und Anmeldeunterlagen



EHRENAMT –
gemeinsam
etwas bewegen!

**12. Fachtagung Ehrenamt,
2. - 4.11.2012, Bad Kissingen**

Ziele und Inhalte

Ziel dieser Fachtagung ist es, auf der Grundlage der „Münsteraner Erklärung“ von 2011 aktuelle Ideen und Konzepte aus dem Bereich des ehrenamtlichen Engagements aufzugreifen und unter den gegenwärtigen und zukünftigen Rahmenbedingungen zu erörtern, insbesondere auch mit Blick auf das Thema Interkulturelle Öffnung. Die Fachtagung will dazu beitragen, die Aktivitäten des Ehrenamtes im DRK langfristig zu sichern und weiter zu steigern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen als Multiplikatoren die Ergebnisse der Fachtagung in den Verband hineinbringen können. Gleichzeitig soll auch das große Potenzial des ehrenamtlichen Engagements im DRK durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach außen dargestellt werden.

Zielgruppen

- Koordinatoren/-innen für das Ehrenamt
- Kreis- und Landesgeschäftsführer/-innen
- Leiter/-innen der Gemeinschaften
(Bereitschaften, Bergwacht, Wasserwacht, Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit)
- Leiter/-innen von DRK-Einrichtungen
- Verbandsentwickler/-innen
- Vorstandsmitglieder
- und andere Interessierte

Tagungsort

Hotel Frankenland
Frühlingstr. 11
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 81-0
Fax: 0971 81 2810

Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmerbeitrag beträgt EUR 220,00. Hierin sind enthalten: Unterkunft und Verpflegung während der gesamten Tagung einschließlich Tagungsgetränke in den Workshops, Kosten für Veranstaltung und Workshops. Rahmenprogramm, Dokumentation der Fachtagung. Reisekosten werden nicht erstattet.

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung bis zum 10. Oktober 2012 auf beiliegendem Anmeldebogen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Einladung zusammen mit der Rechnung. Den Tagungsbeitrag bitten wir innerhalb von 14 Tagen unter Angabe: „12. Fachtagung Ehrenamt P111952“ und Rechnungsnummer einzuzahlen. Sollte bei Stornierung Ihr Tagungsplatz nicht wieder besetzt werden, müssen wir Ihnen die Stornokosten in Rechnung stellen.

Veranstalter

DRK-Generalsekretariat, Berlin

Ansprechpartner

Eckhard Otte, Telefon: 030 85404-405, E-Mail: ottee@drk.de

Programmablauf

Freitag, 02.11.2012

- Bis 18:00 Uhr Anreise
- 19:00 – 20:30 Uhr Eröffnung im Plenum durch den
Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes
Dr. Rudolf Seiters
- Grußworte der
Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes
Christa Prinzessin von Thurn und Taxis
- Auftakt:
Interkulturelle Öffnung am Beispiel der Feuerwehren
in Deutschland
Vortrag von Orhan Bekyigit, Wiesloch
- ca. 20:30 Uhr Abendessen und Ausklang des Tages



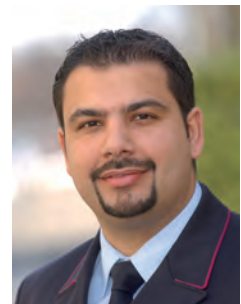
Dr. Rudolf Seiters



*Christa
Prinzessin von
Thurn und Taxis*

Samstag, 03.11.2012

- 09:00 – 15:30 Uhr Workshops
- 10:30 – 11:00 Uhr Pause
- 12:30 – 13:45 Uhr Mittagspause
- 15:30 – 16:00 Uhr Pause
- 16:00 – 18:00 Uhr Infoshops (Wiederholung am Sonntag 09:00 – 11.00 Uhr)
- 19:30 Uhr Abendessen inkl. Abendprogramm



Orhan Bekyigit

Sonntag, 04.11.2012

- 09:00 – 11:00 Uhr Infoshops
- 11:00 – 11:30 Uhr Pause
- 11:30 – 11:45 Uhr Kindesmissbrauch und sexualisierte Gewalt,
ein Thema für das Ehrenamt im DRK?
Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes
Donata Freifrau von Schenck zu Schweinsberg
- 11:45 – 12:45 Uhr Welche Strukturen benötigt das Ehrenamt im DRK
im Bereich der Wohlfahrts- und Sozialarbeit?
Diskussionsrunde mit Expertinnen und Experten
- 12:45 Uhr Mittagessen anschließend Abreise



*Donata Freifrau
von Schenck zu
Schweinsberg*

Übersicht Workshops

Nr. 1 Gesucht wird ... die Führungskraft von morgen!

Gezielte Gewinnung von Leitungs- und Führungsnachwuchs sowie praktikable und kompetenzorientierte Instrumente der Einarbeitung

Ziel:

Die Teilnehmenden können Leitungs- und Führungskräfte strategisch gewinnen, gezielt auswählen und nachhaltig einarbeiten.

Inhalte:

- Chancen und Nutzen von Anforderungs- und Kompetenzprofilen,
- neue Wege des Personalmarketings zur Leitungs- und Führungskräftegewinnung,
- moderne Auswahlverfahren im Ehrenamt (z.B. Assessmentcenter, strukturiertes Interview),
- kompetenzorientierte Einarbeitungsinstrumente (z.B. Mentoring, Coaching, Supervision),
- Sammeln erster Erfahrungen in der Umsetzung o.a. Methoden.



*Raimund Heiny
Ulrich Rose
Maximilian May*

Nr. 2 Auf geht's – wir legen los! - Neue Formate im Ehrenamt nutzen und kreieren

Ehrenamt muss passen wie eine zweite Haut. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, dass sich in den letzten Jahren diverse Formate von Angeboten zum Suchen und Finden, zum Hineinschnuppern und Bleiben oder zum Verhandeln und Tauschen entwickelt haben. Der Erfolg bei den Interessierten gibt diesem Zeitgeist Recht: nichts ist beständiger als der Wandel, auch beim Ehrenamt und den Formen oder Formaten, in denen wir es anbieten.

Nach einer Übersicht über die Entstehung und einer Analyse der Erfolgsfaktoren gängiger und neuer Formate wie Freiwilligenbörsen, Freiwilligentage, Marktplatz-Methode oder PULS und 96 Stunden ohne Kompromiss geht es im zweiten Schritt in die „Entwicklungs-Werkstatt“ eigener, auf die angestrebten Zielgruppen zugeschnittener Neu-Formate und ihrer kollegial beratenen Optimierung.

Aus vielen Jahren eigener Erfahrung mit Freiwilligen-Formaten auf regionaler und Bundesebene werden Praxis relevante Entwicklungskompetenzen für Engagement-Events vermittelt, analysiert und neue Kreativität angeregt. Ein Workshop zum Thema zeitgemäßer Aktivierung und Begeisterung neuer Mitstreiter/innen im Ehrenamt.



*Carola
Schaaf-Derichs*



Torsten Tillmann

Nr. 3 Perspektive 2020: Das Ehrenamt im DRK-Krisenmanagement der Zukunft

Das Ehrenamt als tragende Säule des komplexen Hilfeleistungssystems und des Krisenmanagements im DRK.

- Vorstellung der neuen Krisenmanagement-Vorschrift und des Implementierungsstandes sowie der Implikationen auf das Ehrenamt
- Risiken und Bedrohungen im Wandel, worauf muss das DRK sich einstellen und wie?
- Krisenmanagement im Sinne des komplexen Hilfeleistungssystems: Ein harmonisierender Ansatz aller Einrichtungen und Kräfte!
- Quo vadis Ehrenamt: Neue Möglichkeit des Ehrenamts und der Freiwilligkeit / Ehrenamt und Selbst- und Nachbarschaftshilfe



Birgit Velte

*Frank Jörres
(ohne Foto)*

Nr. 4 „Die Zukunft der Bereitschaften beginnt heute“. Aufgabenausrichtung im DRK vor Ort am Beispiel „Betreuer vor Ort“

Zur Einführung in den Workshop zeigen wir eine Präsentation zur Strategie der Bereitschaften mit Schwerpunkt der Arbeitsgruppe Aufgaben.

Anhand des Pilotprojektes „Betreuer vor Ort“ diskutieren und erarbeiten wir im Workshop, wie dieses Projekt in die Realität umgesetzt werden kann. Der Betreuer vor Ort ist Teil des Betreuungsdienstes, welchen wir auch als Arbeitsgruppe Aufgaben als Teil der Profilschärfung der Bereitschaften betrachten.

Der Strategieprozess der Bereitschaften kann auf <http://strategie.bereitschaften.de> mitverfolgt und mitdiskutiert werden.



Marlis Cremer



Martin Bullermann

*Andreas Krebs,
Mike Fier
(ohne Foto)*

Nr. 5 Ehrenamt im Rettungsdienst oder: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!

Ziel des Workshops ist es, die Rolle des Ehrenamts im Rettungsdienst aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und Ideen für die strategische Weiterentwicklung des Ehrenamts im Rettungsdienst als Bestandteil des medizinischen Bevölkerungsschutzes zu sammeln.

Zunächst gilt es zu untersuchen, ob die Perspektive „Ehrenamt im Rettungsdienst“ noch ausreicht, oder ob diese auf „Ehrenamt in der Notfallversorgung“ erweitert werden muss.

Im nächsten Schritt sind dann die Auswirkungen des zukünftigen Notfallsanitätsgesetzes auf mögliche Ehrenamtlichkeit zu untersuchen und die möglichen Konsequenzen sind zu bestimmen.

Abschließend soll erörtert werden, ob die Implementierung eines „Hauptaufgabenfeldes Ehrenamt“ aus dieser Perspektive zielführend sein kann.



Björn Stahlhut

N.N.

Nr. 6 (Ko-) Operation Hauptamt – Ehrenamt – Eine unmögliche Mission?

Akteure in sozialen Aufgabenfeldern werden immer wieder vor die Frage gestellt, wie eine zufriedenstellende, gewinnbringende und konstruktive Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt aussehen kann. Standardantworten gibt es hierfür nicht, da die Arbeitsrealitäten vor Ort sehr unterschiedlich aussehen. Es können jedoch Faktoren benannt werden, die im Klärungsprozess dieser Frage enthalten sein sollten. Diese werden im Workshop vorgestellt und auf Fallbeispiele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen angewandt.



Betty Wilke



Lena Fredebold

Nr. 7 JRK-Kampagne „Klimahelfer. Änder' was, bevor's das Klima tut“ (2012 – 2014)

In dem Workshop wird die neue JRK-Kampagne „Klimahelfer. Änder' was, bevor's das Klima tut“ vorgestellt, die sich mit den humanitären Konsequenzen des Klimawandels beschäftigt. Inwiefern ist der Klimawandel ein Thema für das DRK? Wie können wir durch die Kampagne und social media Strategien neue Mitglieder gewinnen? Wie können sich auch Aktive im DRK an der Kampagne beteiligen? Und warum sollte das DRK in Sachen Klimaschutz mehr tun? Das sind einige der Fragen, die in dem Workshop bearbeitet werden. Darüber hinaus werden Methoden aus der Arbeitshilfe selbst ausprobiert und vielfältige Anregungen für die eigene Arbeit gegeben.



Jessica Fritz

Nr. 8 Vorstandsarbeit erfolgreich gestalten – Innere und äußere Widerstände überwinden

Vorstandsarbeit hat viele Facetten: Gestaltung von Vorstandssitzungen, Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, Entwicklung der Vorstandskultur. Immer geht es jedoch darum, eigene Schwächen und Widerstände und die anderer zu überwinden und zu einer Teamarbeit zu gelangen, die diesen Namen verdient. Welche Schwierigkeiten und Möglichkeiten es bei einer erfolgreichen Vorstandsarbeit gibt, soll in diesem Workshop erörtert werden



Joachim Fries



Achim Rüter

Nr. 9 Anerkennungskultur im DRK – mehr als Jahresspange und Leistungsabzeichen.

Das Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmer für die verschiedenen Facetten von Anerkennungsmöglichkeiten zu sensibilisieren und die Voraussetzungen für eine starke sowie wertschätzende Zusammenarbeit in der Gemeinschaft vor Ort aufzuzeigen.

Neben bekannten und unbekannten Formen der Anerkennung im DRK, rücken darüber hinaus auch die Aspekte Motivation, Teamgeist und Integrität ins Blickfeld der Teilnehmer. Innerhalb von einem überwiegenden Anteil von Gruppenarbeiten werden praxisnahe Ideen zur Anerkennung vor Ort entwickelt, auch unter Berücksichtigung unterschiedlichen Zielgruppen (Jung/Alt; unterschiedliche Aufgabenfelder- und Interessengebiete u.a.).

Alle Einzel- sowie Gruppenergebnisse werden im Verlauf des Workshops gesammelt und in Form einer Mappe für jeden Teilnehmer zur späteren Übernahme zusammengefasst.



Linn Richter



Lisa Helm

Nr. 10 Servicestellen vor Ort - raus aus der Einbahnstraße durch systematisches Freiwilligen- und Ehrenamtsmanagement und wirksame Vernetzung?

Ziele:

Herausstellen der Bedeutung von Servicestellen in Kreisverbänden und Ortsvereinen für die systematische Förderung der Freiwilligen- und Ehrenamtsarbeit

Sensibilisierung für marketingstrategische Bedeutung der Einrichtung von Servicestellen - Förderung von lokalen Kooperationen und wirksame Vernetzung vor Ort (z.B. Erhöhen der Kundenwahrnehmung, DRK als starken Partner etablieren)

Analyse von förderlichen und hemmenden Bedingungen zur Gestaltung von Servicestellen vor Ort (Erfahrungsaustausch fördern von Servicestellen vor Ort)

Erarbeiten von konkreten Maßnahmen zur erfolgreichen Realisierung der Servicestellen vor Ort als Beitrag zur strategischen Verbandsentwicklung (Handlungsempfehlungen erarbeiten)

Förderung eines Qualitätsdialogs durch Bearbeitung von aktuellen Trends und Fragestellungen rund um das Thema „DRK-Service vor Ort“



Hinrich Riemann



Thorsten Rediger

Nr. 11 Sich projektbezogen engagieren und trotzdem mitgestalten – geht das im DRK?

Mit zunehmender Tendenz engagieren sich Ehrenamtliche im DRK punktuell oder projektbezogen in nahezu allen Aufgabenfeldern. Während in den klassischen Ehrenamtsstrukturen wie Bereitschaften, Ortsvereinen usw. die Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Ehrenamtlichen durch Satzungen und Ordnungen geregelt sind, ist dies in Arbeitsfeldern mit geringerem Organisationsgrad und –dichte weniger der Fall. Wenn unser Verband die in der Münsteraner Erklärung erhobenen Forderungen nach mehr Offenheit und Spontaneität ernst meint und wenn zukünftig neue Formen des Ehrenamtes die alten ergänzen/ersetzen, stellt sich die Frage, wie diese Strukturen in die bestehenden Verbandsatzungen aufgenommen werden, denn alleine die bestimmen darüber, wer über die Entwicklung des Verbandes entscheidet. Welche Erfahrungen gibt es im DRK mit der strukturellen Einbindung projektorientierter Aktivitäten bürgerschaftlichen Engagements? Wie könnte das kreative Potenzial Außenstehender für die Zukunftsgestaltung des DRK genutzt werden?



Christian Blümel



Olaf Jantzen

Nr. 12 „Interkulturelle Öffnung - aber wie?- Handwerkszeug zum Ausprobieren“

Manche unserer ehrenamtlich Aktiven haben Migrationshintergrund. Sie sind über Bekannte und Freunde oder sonst irgendwie zum Roten Kreuz gekommen. Wenn Sie die Zusammensetzung Ihrer Gemeinschaft nicht dem Zufall überlassen möchten, sondern sich bewusst für mehr kulturelle Vielfalt im Ehrenamt entscheiden, dann können Sie in diesem Workshop nützliches Handwerkszeug kennenlernen.



Eren Ünsal

1. Ziel: Debatte anstoßen: Was meinen wir mit: interkulturell und offen?

Woran merken andere, dass wir offen und interkulturell sind?

Wen wollen wir wofür für ehrenamtliches Engagement gewinnen?

Was bieten wir selber an, um als DRK für neue Aktive attraktiv zu sein?

→ Visionen entwickeln für ein interkulturell offenes Ehrenamt im DRK

2. Ziel: Handwerkszeug zur Umsetzung

Wie machen wir uns selber fit?

Welches Know-How brauchen wir für eine interkulturelle Teamarbeit?

Wie können wir neue Ehrenamtliche erreichen?

→ Trainings- und Übungssequenzen



Florencio Chicote

3. Ziel: Stolpersteine und Schwierigkeiten als Herausforderungen sehen

Wie reagieren, wenn manche DRKler abwehrend reagieren?

Übersicht Infoshops

Nr. 1 Humanitäres Völkerrecht – konkret vor Ort!

Die Verbreitung des humanitären Völkerrechts hat, wie bekannt zwei Seiten. Einerseits wir im Verband uns damit auseinandersetzen und andererseits haben wir den Auftrag, das Wissen darüber den Menschen in Deutschland zu vermitteln.

Wenn Sie sich im Ortsverein oder Kreisverband an dieses vermeintlich sperrige Thema heranwagen wollen, zeigen wir Ihnen in unserem Infoshop, dass es problemlos möglich ist, die Menschen damit nicht nur zu unterrichten, sondern zu begeistern.

Denn mittlerweile sind von und - nicht nur - für unseren Jugendverband eine Vielzahl praktischer Handlungsmöglichkeiten für Jugend-Rotkreuzler vor Ort entwickelt worden. Welche das sind, zeigen wir ihnen auf unterhaltsame Weise. Auch haben sie die Gelegenheit Dinge selbst zu erproben und in die Hand zu nehmen. U.a. stellen wir Ihnen vor:

- Die Humanitäre Schule
- Der X-Kurs Menschlichkeit
- Das Planspiel: H.e.l.p.
- Das Parcoursenspiel RAID CROSS
- Sowie diverse Handbücher und Arbeitshilfen.



Hajo Mussenbrock

Nr. 2 Neue Tools für das Ehrenamt – sporadisches Online- und Micro-Engagement als neuer Weg gute Engagementerfahrungen möglich zu machen.

Der Einführung in ein einfach zu nutzenden Webtools für das Online- und Micro-Engagement wird im Infoshop die Vorstellung des Konzepts des Online-Volunteering vorangestellt. Der Fokus liegt dabei auf sporadischem Kurzzeitengagement ‚für die Hosentasche‘, das über Engagementbiographien und -karrieren im DRK und außerhalb zu längerfristiger Freiwilligenarbeit und perspektivisch zu stetem Ehrenamt ‚verführen‘ soll.

Als Webtool für den praktischen Einsatz des Online- und Micro-Volunteerings im DRK wird die „ZiviCloud“ vorgestellt und Good- wie auch Bad-Practises des Online- und Micro-Volunteering aufgezeigt.

Die Ziele des des Infoshops sind es, die Teilnehmenden über die Möglichkeiten des Online- und Micro-Volunteerings zu informieren und sie zu dessen praktischen Einsatz in ihrem Arbeitsbereich zu motivieren.

Bestenfalls experimentieren die Teilnehmenden im Anschluss selbst mit diesen neuen Formen des Engagements und tragen damit auch zur Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur für neue Wege der Freiwilligenarbeit im deutschsprachigen Europa bei.



Hannes Jähnert

Nr. 3 Die Bereitschaften – Gelingt der Weg von der Tradition in die Zukunft? Aktueller Stand aus dem Strategieprozess der Bereitschaften

Information zum Strategieprozess der Bereitschaften und zum Thema: „Schaffung eines erleichterten Zugangs zu den Bereitschaften“:

Teil 1: Aktueller Stand des Strategieprozesses der Bereitschaften:

- Themen & Zwischenergebnisse
- Aktuelle Projekte: Aufgabenfokussierung und erleichterter Zugang zu den Bereitschaften
- Wie können Sie sich einbringen?

Teil 2: Schaffung eines erleichterten Zugangs zu den Bereitschaften

- Konzepte und Erfahrungen im Verband
- Pläne der Arbeitsgruppe Personal: 3 Wege zu den Bereitschaften
- Ihre Meinung zu diesen Vorstellungen

Der Infoshop bietet ausreichend Zeit, um Ihre Fragen und Hinweise zu besprechen und den Strategieprozess im Raum lebendig werden zu lassen.

Der Strategieprozess der Bereitschaften kann auf

<http://strategie.bereitschaften.de> mitverfolgt und mitdiskutiert werden.



Christine Lettang



Georg Preller

Nr. 4a Koordination ehrenamtlichen Engagements – Erfahrungen und Ausblicke aus Sicht der Personalentwicklung

(nur am Samstag oder am Sonntag, IS 4a und IS 4b behandeln eine ähnliche Thematik und werden jeweils nur einmal angeboten)

In dem Infoshop wird das ESF geförderte Projekt BrEAK des Generalsekretariats zur Ausbildung hauptamtlicher EhrenamtlichenkoordinatorInnen vorgestellt: Wie ist es aufgebaut? Was sind die bisherigen Erfahrungen? Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert? Ziel ist es, Wissen und Erfahrungen aus dem Projekt zu transferieren und den Gliederungen zur Verfügung zu stellen.



Betty Wilke



Lena Fredebold

Nr. 4b HENRI – Wie kann die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen verbessert werden? Ein Projektbericht.

(nur am Samstag oder am Sonntag, IS 4b und IS 4a behandeln eine ähnliche Thematik und werden jeweils nur einmal angeboten)

Zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte stellt ein EU-Projekt des DRK die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen in den Mittelpunkt. Welche Erwartungen haben Ehrenamtliche an die Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen, wie hoch ist die Zufriedenheit, welche Verbesserungen werden gewünscht? Die Antworten darauf lieferte eine Online-Umfrage unter 230 Ehrenamtlichen, die im Infoshop vorgestellt wird. Welche Kompetenzen benötigen Hauptamtliche für ein professionelles Ehrenamtsmanagement? Wir stellen Skills und Tools vor, die für das Projekt entwickelt wurden, informieren Sie über den Projektverlauf und die Bedeutung des Themas für das DRK.



Stefanie Fischer



Timo Kanjo

Nr. 5 Ehrenamt auf dem Weg

Es gibt sie noch: die Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Die Frage ist: wie kann das DRK sie gewinnen? Wir werfen einen Blick auf Vorbilder und Motivation.

Wer Personalgewinnung ausspricht, muss sich gleichzeitig dem Thema „Mitglieder halten“ stellen. Denn im Ehrenamt bleibt, wer sich darin wieder findet. Das kann nur gelingen, wenn die richtigen Aufgaben von den „richtigen“ Menschen übernommen werden.

Stärken stärken kann eine Zauberformel sein, um die Menschen auf ihrem Weg im Ehrenamt zu halten.



Bettina Hamberger



*Jovin Samuel
Bürchner*

Nr. 6 Psychologische Gesprächsführung in der Personenauskunft, Umgang mit belastenden Ereignissen

In diesem Infoshop geht es vor allem um psychologische Aspekte der Tätigkeit in der Personenauskunft.

Der Infoshop beschäftigt sich mit verschiedenen Fragestellungen wie: Wie kann ich ein schwieriges Gespräch am Telefon oder aber auch in einem face to face setting in einer Einsatzsituation meistern? Wie gehe ich mit Angehörigen/ Bekannten um, die eine Person in einer Schadenslage vermissen? Was kann ich für meine Psychohygiene tun? Was kann ich nach einem Einsatz tun, damit es mir gut geht? Neben diesen Fragestellungen gewährt der Infoshop einen Einblick in die Arbeit der Personenauskunft.



Nathalie Wollmann

*Wolfgang Bux
(ohne Foto)*

Nr. 7 Handbuch Wasserwacht – die neue Informationsplattform für die Angehörigen der Wasserwacht

Seit diesem Jahr gibt es für die Angehörigen der Wasserwacht ein webbasiertes Handbuch. Es bietet Informationen rund um die Wasserwacht auf den verschiedenen Verbandsstufen. In dem Infoshop sollen Aufbau und Handling des Handbuchs auf der Ebene des Bundesverbandes vorgestellt werden:

- Wie komme ich rein?
- Wie ist es an Wasserwacht online (WOL) angebunden?
- Welche Inhalte gibt es?
- Wie finde ich was?



Joachim Fries

Nr. 8 Lust auf Ehrenamtliche? Verstärkung gesucht? Erfolgreiche Aktivengewinnung leicht gemacht!

Einer erfolgreichen Aktivengewinnung gehen eine kontinuierliche und ganzheitliche Öffentlichkeitsarbeit sowie eine grundlegend hohe Präsenz in den Medien voraus.

Eine professionelle Darstellung der Rotkreuzarbeit vor Ort ist eine wichtige Grundlage zur Gewinnung neuer Aktiver.

Wir erarbeiten gemeinsam mit den Teilnehmern erfolgreiche Strategien zur Schulung der Rotkreuzler vor Ort und zur Förderung der Motivation der angehenden Engagementsammler, nachhaltig um Verstärkung für den Verband zu werben.



Karin Mönkemöller



Christian Schuh

Nr. 9 Bewegt sich was beim Thema „Zahlungen an Ehrenamtliche“?

Seit Jahren sorgt das Thema „Zahlungen an Ehrenamtliche“ für kontroverse Diskussionen in den DRK-Verbänden. Teilweise herrscht Unsicherheit dabei, teilweise wird bei diesem Thema bewusst nicht so genau hingeschaut. Auch auf dem vergangenen Zukunftskongress in Münster wurde sich unter dem Stichwort „Monetarisierung des Ehrenamtes“ dieses Themas angenommen. Als Leiter des Infoshops möchte ich in einem ersten Teil über die rechtlichen Aspekte des Themas informieren. Dabei wird auf die steuer-, sozialversicherungs-, arbeits- und haftungsrechtlichen Aspekte eingegangen. In einem zweiten Teil soll das Thema verbandspolitisch mit den Teilnehmern diskutiert werden.



Mathias Conrad

Nr. 10 Ehrenamt: Innovativ – interkulturell – gemeinschaftlich

Zur interkulturellen Öffnung im Ehrenamt des DRK

Das Deutsche Rote Kreuz als Nationale Hilfsorganisation und als Wohlfahrtsverband stellt sich auch den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Das schließt ein, sich zu hinterfragen, ob unsere Mitgliederzusammensetzung, unsere Dienstleistungen und unsere Öffentlichkeitsarbeit mit den Anforderungen, die sich aus einer kulturell vielfältig zusammengesetzten Bevölkerung in Deutschland ergeben, Schritt halten kann.



Dr. Volkmar Schön

Neben Informationen zu den Gründen für ein interkulturell offenes Ehrenamt werden folgende Inhalte dargestellt:

- Die gesellschaftlichen Herausforderungen: Ist die Interkulturelle Öffnung des DRK alternativlos?
- Einstellungen zur Interkulturellen Öffnung im DRK: Ergebnisse der Bestandsaufnahme 2011 und der Evaluation eines Pilotprojektes von 2010
- Die Strategische Ausrichtung des Verbandes (Strategie 2020)
- Pioniere und Entwickler sind gefragt: Lernen aus guten Praxiserfahrungen



Heinz Knoche

Vorstellung von zwei Projekten durch die Projektbeteiligten selbst:

Beispiel 1:

„Know-How für Ortsvereine und Ehrenamtskoordinator/innen zur Kooperationen mit Migrantenorganisationen“; Jürgen Kraft, Kreisgeschäftsführer, DRK – KV Groß-Gerau;

Beispiel 2:

Wasserwacht - Schwimmkurse, N.N.



Dr. Mehmet Alpbeek

Per Fax an: **030 85404-474**
Per E-Mail an: **ottee@drk.de**



**EHRENAMT –
gemeinsam
etwas bewegen!**

**12. Fachtagung Ehrenamt,
2. - 4.11.2012, Bad Kissingen**

Anmeldung zur 12. Fachtagung Ehrenamt 2012

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

DRK-KV: / DRK-LV: _____

Funktion im Verband:

Teilnahme an einem Workshop: 1. Priorität WS Nr.: _____
2. Priorität WS Nr.: _____

Teilnahme an den Infoshops: 1. Priorität IS Nr.: _____
2. Priorität IS Nr.: _____

Rechnung an

 DRK-LV

DRK-KV

Privat

Ort/Datum _____ Stempel _____

Unterschrift des Rechnungsnehmers

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie im Rahmen der freien Tagungsplätze eine Einladung zusammen mit einer Rechnung über den Tagungsbeitrag von EUR 220,00. Den Tagungsbeitrag bitten wir innerhalb von 14 Tagen unter der Angabe „12. Fachtagung Ehrenamt P111952“ und der Rechnungsnummer einzuzahlen.

Stornierungsbedingungen

Sollte bei Stornierung Ihr Tagungsplatz nicht wieder belegt werden können, müssen wir Ihnen den Teilnehmerbeitrag in voller Höhe in Rechnung stellen. Bei Stornierungen von weniger als 7 Tagen vor Veranstaltungsbeginn wird der volle Tagungsbeitrag in Rechnung gestellt.

Hinweise zum Datenschutz

Ihre Angaben werden von uns elektronisch gespeichert und nach den Vorschriften des Datenschutzes bearbeitet. Sie werden ausschließlich für die Durchführung und Abrechnung unserer Veranstaltung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

DRK-Veranstungsticket

Gut für die Umwelt. Bequem für Sie. Mit der Bahn ab 99,- Euro zu den Veranstaltungen des DRK.

Mit dem Kooperationsangebot der DRK - Service GmbH und der Deutschen Bahn reisen Sie entspannt und sicher zu Ihrer Veranstaltung des DRK. Mit Ihrem Umstieg auf die Bahn helfen Sie unserer Umwelt und tragen zum Klimaschutz bei.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket mit Zugbindung zur Hin- und Rückfahrt* beträgt:

- **2. Klasse 99,- Euro**
- **1. Klasse 159,- Euro**

Gegen einen jeweiligen Aufpreis von 30 € sind innerhalb Deutschlands auch vollflexible Fahrkarten (ohne Zugbindung) erhältlich.

Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der Service-Nummer **+49 (0)1805 - 31 11 53**** mit dem Stichwort „DRK Veranstaltung“ und halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

Ihre Preisvorteile gegenüber dem Normalpreis in der 2. Klasse*:**

z. B. auf der Strecke (Hin- und Rückfahrt)	Normalpreis	Preis Veranstaltungsticket	Preisvorteil
Stuttgart ↔ Hannover	226 €	99 €	127 €
Frankfurt/M ↔ München	182 €	99 €	83 €
München ↔ Leipzig	178 €	99 €	79 €
Düsseldorf ↔ Frankfurt/M	150 €	99 €	51 €
Hamburg ↔ Berlin	140 €	99 €	41 €

Die DRK- Service GmbH und die Deutsche Bahn wünschen Ihnen eine gute Reise!

* Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage. Mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht. Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag 15 €, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen. Gegen einen Aufpreis von 30 € sind innerhalb Deutschlands auch vollflexible Fahrkarten (ohne Zugbindung) erhältlich.

** Die Hotline ist Montag bis Samstag von 7:00 - 22:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

*** Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Bedingungen für den Erwerb und die Nutzung des DRK-Veranstaltungsticket

Preis

Die Preise verstehen sich einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

- bundesweit einheitlicher Festpreis mit Zugbindung in der:

- 2. Klasse 99 €
- 1. Klasse 159 €

- bundesweit einheitlicher Festpreis ohne Zugbindung in der:

- 2. Klasse 129 €
- 1. Klasse 189 €

Konditionen

Das Veranstaltungsticket gilt zur Hin- und Rückfahrt.

Die Fahrkarten gelten mit Zugbindung und Kontingentierung, solange der Vorrat reicht. Es gilt eine Vorverkaufsfrist von mindestens drei Tagen. Zusätzlich werden vollflexible Fahrkarten ohne Zugbindung, mit freier Zugwahl für den Reisenden angeboten.

BahnCard 25- und BahnCard 50-Rabatt werden nicht gewährt. Ein Erwerb des Veranstaltungstickets im Zug ist nicht möglich. Ein nachträglicher Klassenübergang ist ausgeschlossen. Die kostenlose Mitnahme von Familienkindern ist ausgeschlossen. Kinderermäßigung wird nicht gewährt.

Die Sitzplatzreservierung ist im Preis nicht enthalten.

Ein Umtausch oder eine Erstattung ist bis vor dem 1. Geltungstag gegen eine Gebühr von 15 € pro Fahrkarte möglich. Ab dem 1. Geltungstag ist ein Umtausch oder eine Erstattung ausgeschlossen. Sitzplatzreservierungen werden nicht erstattet.

Die Benutzung des ICE-Sprinters, railjets oder des DB Nachtzugs in Verbindung mit dem Veranstaltungsticket ist nur mit einem Aufpreis möglich. Das Veranstaltungsticket für internationale Strecken ist grenzüberschreitend nur in durchgehenden Zügen buchbar und gilt nicht im Thalys.

Die Nutzung des Veranstaltungstickets für Gruppenreisen mit mehr als 20 gemeinsam reisenden Personen in der 2. Klasse bzw. 10 Personen in der 1. Klasse ist nur nach vorheriger Abstimmung mit der DB zulässig.

Vertrieb der Veranstaltungstickets

Die Veranstaltungstickets sind telefonisch über die Veranstaltungshotline der DB Vertrieb GmbH buchbar. Die Rufnummer lautet: +49 (0)1805 / 31 11 53. Die Hotline ist Montag bis Samstag von 8:00 - 21:00 Uhr erreichbar.

Das Stichwort lautet: DRK Veranstaltung

Die Bezahlung der Fahrkarten erfolgt durch den Anrufer selbst mittels Kreditkarte oder elektronischem Lastschriftverfahren.